

„Zweckfrei“ heißt nicht „ergebnisfrei“ ↯

– Die DFG und der Erkenntnistransfer

16.07.2010, 16:30-18:00 Uhr

Die DFG fördert als Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft die Grundlagenforschung in allen Disziplinen und in nahezu allen wissenschaftlichen Einrichtungen. Vor dem Hintergrund des breiten Förderspektrums der DFG bedeutet Erkenntnistransfer die Wechselwirkung von Grundlagenwissen aus allen Disziplinen mit einem industriellen oder gesellschaftlichen Umfeld außerhalb des universitären Bereichs.

Während die Förderung von Erkenntnistransfer schon seit einigen Jahren ein Anliegen der DFG ist, hat der DFG-Senat Anfang 2010 verschiedene Maßnahmen zur Systematisierung und zum Ausbau der Transferaktivitäten beschlossen.

Prof. Detlev Leutner, Gründungsdirektor des Zentrums für empirische Bildungsforschung und eines von acht Mitgliedern des DFG-Senats, die in ihren jeweiligen Disziplinen für Erkenntnistransfer zuständig sind, wird das Thema „Erkenntnistransfer“ aus Sicht des Senats präsentieren und dabei insbesondere auch auf Fragen des Erkenntnistransfers in den Geistes- und Sozialwissenschaften eingehen. Dr. Michael Lentze aus der Gruppe Ingenieurwissenschaften der DFG-Geschäftsstelle wird ergänzen, wie die DFG praktisch bei der Förderung des Erkenntnistransfers vorgeht und Unterstützung leisten kann. Dadurch sollen die Geförderten im Emmy Noether-Programm Anregung erhalten, auch bei ihrer Forschung zu berücksichtigen, inwiefern sie ihre Erkenntnisse einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich machen können.

Leitfragen:

- Wie fördert die DFG den Erkenntnistransfer?
- Welche Beispiele von Transferprojekten gibt es bereits?
- Was ist zu beachten, wenn ein/e Forscher/in seine/ihre Erkenntnisse „transferieren“ möchte?
- Wie kann ein/e Wissenschaftler/in bei der Analyse und Umsetzung des vorhandenen Transferpotentials (besser) unterstützt werden?
- Wie kann das in DFG-Projekten vorhandene Transferpotential für Wirtschaft und Gesellschaft (besser) erkannt/sichtbar gemacht werden?